

Natürlich, (Getränke-) Karton!

Nicht nur Recyclingraten sind ausschlaggebend dafür, ob eine Verpackung ökologisch sinnvoll ist. Getränkekarton Austria lud Milch- und Fruchtsaftabfüller zum Roundtable über Kreislaufwirtschaft und Recycling und präsentierte dabei neue Ergebnisse zum ökologischen Profil von Getränkeverpackungen.

Wien, 8. Juli 2019 – Ob Milch, Fruchtsaft, Trinkjoghurt oder Wasser: In Österreich werden täglich rund 10 Millionen Liter flüssige Lebensmittel gekauft. Die wichtigsten Kriterien für eine Verpackung sind der Schutz des Lebensmittels, das Design für Recycling sowie Komfort und Zweckmäßigkeit.

„Nicht nur Recyclingraten sind ausschlaggebend dafür, ob eine Verpackung ökologisch sinnvoll ist“, sagt Georg Matyk von Getränkekarton Austria, einer Vereinigung, der die drei großen Getränkekartonhersteller Tetra Pak, Elopak und SIG Combibloc angehören. „In einer Zeit, in der Konsumenten und Produzenten verstärkt auf Umweltfreundlichkeit achten, bedarf es einer Ökobilanz, die den gesamten Lebensweg einer Verpackung vom Rohstoff bis zum Recycling betrachtet,“ sagt Georg Matyk vor Vertretern von Milch- und Fruchtsaftabfüllern in Wien.

Christoph Scharff, Vorstand der Altstoff Recycling Austria AG (ARA), verweist auf die Herausforderungen durch das EU Kreislaufwirtschaftspaket: „Dank engagierter KonsumentInnen sammeln wir heute bereits 6 von 10 Getränkekartons. Die neuen EU Recyclingziele stellen aber gerade den Getränkekarton durch seinen Materialverbund vor große Aufgaben. Wir müssen in Zukunft noch mehr sammeln, besser sortieren und effizient verwerten.“

Ökobilanz: Karton vor Glas und PET

Roland Fehringer, Geschäftsführer von c7-consult, präsentierte die Ergebnisse der Studie „Ökobilanz für Gebinde aus PET und anderen Materialien“, die sein Institut im Auftrag von ALPLA, einem weltweit führenden Unternehmen für die Herstellung von Verpackungslösungen aus Kunststoff, im April dieses Jahres durchgeführt hat. „Aus ökologischer Sicht ist der Getränkeverbundkarton eine der besten Verpackungslösungen. Bei allen untersuchten Wirkungskategorien für Milchverpackungen – Klimawandel, Versauerung (Abnahme des pH-Werts des Bodens), Sommersmog (bodennahes Ozon) und Wasserverbrauch – zeigt der Verbundkarton ökologische Vorteile gegenüber Glas-Einwegflaschen und Glas-Mehrwegflaschen.“ Bei den Auswirkungen auf den Klimawandel liegt der Getränkekarton vor PET-Einwegflaschen, erläutert der Studienautor.

Nachwachsender Rohstoff – Natürlich Karton

Der Getränkekarton ist eine Verbund-Verpackung. So besteht eine typische 1-Liter-Frischmilchpackung im Durchschnitt zu 75 Prozent aus Karton. Die restlichen 25 Prozent sind der Verschluss sowie die Kunststoffschichten, die als Sauerstoff- und Lichtbarriere dienen.

Zur Herstellung von Getränkekartons wird weltweit ausschließlich Holz aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern verwendet. Dafür steht das Qualitätssiegel des Forest Stewardship Council (FSC®). Es gilt international als der anspruchsvollste Standard für die Waldbewirtschaftung.

Gut für die Umwelt

Getränkekartons bieten heute viele handfeste Vorteile. Sie sind funktional und ökologisch vorteilhaft. Sie schützen den Inhalt und die Umwelt. Sie lassen sich leicht sammeln und einfach recyceln. In Österreich stehen dafür über 250.000 Gelbe Tonnen zur Verfügung, und mehr als 1,5 Millionen Haushalte werden durch die Abholung der Gelben Säcke von der ARA - Altstoff Recycling Austria – direkt betreut.

Nach der Sammlung kommen die Getränkekartons in die Kartonfabrik. Hier werden alle Schichten mechanisch voneinander getrennt. Die wertvollen Papierfasern werden herausgelöst und zu neuen Verpackungen, z.B. Umkartons, verarbeitet.

Die Zukunft der Verpackung

Verpackungen für gesunde Lebensmittel werden auch in Zukunft von großer Bedeutung sein. Die Anforderungen an Umweltfreundlichkeit und Funktionalität werden weiter steigen. Die großen Getränkekartonhersteller Tetra Pak, Elopak und SIG Combibloc sind sich ihrer gesellschaftlich-ökologischen Verantwortung bewusst und investieren laufend in Forschung und Entwicklung. Das Ziel ist nur noch Verpackungen anzubieten, die zu 100 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden. Erste Getränkekartons mit Verschlüssen und Beschichtungen aus Bio-Polymeren sind bereits auf dem Markt. Darüber hinaus ist eine moderne Kommunikation notwendig, um die Vorteile von Kartonverpackungen für Getränke wirkungsvoll zu vermitteln.

Die Ergebnisse der Studie „Ökobilanz von Frischmilchverpackungen“ sind unter www.getraenkekarton.at als Download abrufbar.

Getränkekarton Austria vertritt die gemeinsamen Interessen der Anbieter von Getränkekartons in Österreich – Tetra Pak, Elopak und SIG Combibloc – und setzt sich gemeinsam mit Partnern für die Sammlung und stoffliche Verwertung von Getränkeverbundkartons in Österreich ein.
www.getraenkekarton.at

c7-consult hat im April 2019 eine im Auftrag von ALPLA erstellte Ökobilanz für verschiedener Gebinde für Getränke, Nahrungsmittel und Waschmittel vorgestellt. Damit wolle ALPLA einen sachorientierten Dialog über die ökologische Bewertung der untersuchten Getränkegebilde auf Basis der aktuellen Datengrundlage fördern. Hier finden Sie die Kurzfassung zur Studie. <https://www.c7-consult.at>

Factsheets zu „Getränkekarton-Recycling in Österreich“ und „Getränkekartons im Vergleich zu Glas-mehrweg“ sind unter www.getraenkekarton.at als Download abrufbar.

Medienkontakt

Peter Sitte | Agentur com_unit
Mobil +43 664 34 05 996
peter.sitte@comunit.at